

## EDITORIAL



Jürgen Wille

**Liebe Bürgerinnen und Bürger,** die Niederschlagswasserbeseitigung in unserer Verbandsgemeinde liegt nun also bei den Abwasserverbänden in Behnsdorf und Haldensleben. Ich bin sicher, dass die damit verbundenen Vorteile auch die letzten Zweifler überzeugen werden. Denn beide Verbände stehen mit ihren langjährigen Erfahrungen und ihrem Fachpersonal für dauerhafte Professionalität. Ihre kontinuierliche Betriebsführung sichert das frühzeitige Erkennen von Störungen oder Schäden am Kanalnetz sowie eine schnelle Ursachenbeseitigung, zum Beispiel bei Netzüberlastungen in Starkregenzeiten. Auch Nachbesserungen oder Instandsetzungen können wesentlich schneller und präziser ausgeführt werden. Die Gemeinde spart Personalkosten und kann sich getreu dem Motto „Schuster, bleib bei deinen Leisten!“ auf ihre anderen Zuständigkeiten konzentrieren: Sicherung der Kinderbetreuung, Entwicklung von Wohn- und Gewerbeansiedlungen, Feuerwehr, Vereinsleben, Seniorenbetreuung und vieles mehr, was das Leben in unseren Orten so lebenswert macht.

**Ihr Verbandsgemeinde-  
Bürgermeister Jürgen Wille**

## Erst Hick-Hack, dann ruck-zuck

### Verbandsgemeinde Flechtingen übergab Niederschlagswasserentsorgung



Anfang Januar unterschrieben AZV-Geschäftsführerin Evelin Silbermann, Flechtingens Verbandsgemeinde-Bürgermeister Jürgen Wille und AVH-Chef Achim Grossmann (v.l.) den Übernahmevertrag für die Niederschlagswassereinleitung.

**„Endlich Klarheit!“, hörte man dem Stoßseufzer von Evelin Silbermann die Erleichterung an.**

Mit Schwung unterschrieb sie den Vertrag, der den Abwasserentsorgern Aller-Ohre und Untere Ohre die Verantwortung für die Niederschlagswasserbeseitigung der Verbandsgemeinde Flechtingen zum 1. Januar dieses Jahres übertrug. Das Hick-Hack ist bekannt. Auch in der WAZ war regelmäßig über das Ringen um eine rechtssichere Lösung, unterschiedliche Positionen und Hinderungsgründe zu lesen. „Haken dran und ran an die Arbeit“,

gab Silbermann nach Vertragsunterzeichnung die „Marschrichtung“ vor. Schon im September 2011 hatte sich ihre Verbandsversammlung zur Übernahme bekannt. Diverse Beschlüsse, Satzungsänderungen und nötige juristische Schritte führten Ende vergangenen Jahres dann ruck-zuck zur amtlichen Genehmigungsverfügung.

#### Status quo unbekannt

Mit der Übernahme des Kanalnetzes gingen auch Reinigung, Wartung, Sanierung und Kundenbetreuung auf die beiden Verbände über. Evelin Silbermann: „Wir kennen jedoch weder den Leitungszustand noch unsere Niederschlagswasser-Neukunden.“

Die resolute Geschäftsführerin beherrscht aber die Gesetzesgrundlagen ihrer Arbeit: „Laut Kommunalem Abgabengesetz KAG-LSA hat zu zahlen, wer in die öffentliche Kanalisation einleitet – getrennt nach Schmutz- und Niederschlagswasser.“

#### Abfrage gestartet

Wenn das bisher nicht so war, sei es ihre Aufgabe, dies zu veranlassen. Somit müssen beide Verbände beginnen, sämtliche Anwohner der 38 Gemeinden anzuschreiben und um Selbstauskunft zu bitten. Diese arbeitsintensive Bestandsaufnahme soll dokumentieren, wer Niederschlagswasser auf seinem Grund-

stück versickert – was auch weiterhin nichts kosten wird – und wer es in die öffentlich finanzierte Kanalisation leitet – und dafür bereits seit Jahren hätte zahlen müssen. „Wenn wir das wissen, folgen die nächsten nötigen Schritte“, so Silbermann. Das Thema wird uns also auch in der WAZ weiter beschäftigen.

**Übrigens:** Es lohnt sich nicht, die Schreiben zu ignorieren oder bei den Angaben zu schummeln: Die Verbände sind berechtigt und ihren Verbandskunden gegenüber sogar verpflichtet, stichprobenartig den Wahrheitsgehalt zu überprüfen und gegebenenfalls Verstöße zu ahnden.

## LANDPARTIE

### Nun will der Lenz uns grü-hüüßen...



Schneeglöckchen, Winterling & Co. im Schlosspark Flechtingen.

Doch, doch! Auch in diesem Jahr kommt der Frühling ganz bestimmt. In Flechtingen am ersten Märzwochenende. Da laden Schlosspark, Gastronomen und Gewerbetreibende mit einer Vielzahl an bunten, fröhlichen, inspirierenden Angeboten zum Frühlingserwachen. Blumenhaus und Schlossfloristik präsentieren piffige Blüten-Deko-Ideen für Ostern und Frauentag. Mit bunten Tüchern und Modeschmuck zaubert das Mo-

destübchen muntere Frühlingsstimmung. Welche Süßigkeiten oder edlen Tropfen für gute Laune am Winterende sorgen, weiß man im Likör- und Schokoladenhaus. Restaurant und Torhaus-Lädchen locken die Besucher mit leichten, köstlichen Leckereien.

Frühlingserwachen in Flechtingen  
2./3. März 2013  
Infos unter 039054 986110 und  
[www.luftkurortflechtingen.de](http://www.luftkurortflechtingen.de)

### Wo ist Ihre WAZ?

Die Wasser-Abwasser-Zeitung erscheint regelmäßig alle drei Monate. Sie erhalten sie nicht oder nicht immer? Das ist ärgerlich. So entgehen Ihnen wichtige und nützliche Informationen Ihres Trinkwasser- und Abwasserentsorgers. Geben Sie uns bitte Bescheid, wenn es mit der Zustellung nicht klappt. Kontakt: carmen.krickau@spree-pr.com oder 030 24746813. Die nächste Ausgabe der WAZ sollte Mitte Mai 2013 in Ihrem Briefkasten sein.

Paradiese gibt es in Sachsen-Anhalt nicht? Weit gefehlt! Das Land hat sogar eine ganze Menge davon: Sechs Naturparks, rund 300 Natur- und Landschaftsschutzgebiete, zwei Biosphärenreservate und einen der artenreichsten und ursprünglichsten der 14 Nationalparks in Deutschland. Deshalb starten wir unsere neue Serie über die schönsten Großschutzgebiete in Sachsen-Anhalt. Erste Station: der NATIONALPARK HARZ.

## Bezaubernde Brocken-Wildnis

Erleben Sie die Perlen der Natur um den „Wasserräger“ des Harzes

Von Andreas Pusch, Nationalparkleiter



Außergewöhnlich, erstaunlich, imponierend, ja atemberaubend schön ist irgendwie jeder Quadratzentimeter Nationalpark, um den meine Mitarbeiter und ich uns kümmern. Kümmern heißt, getreu dem weltweit gelebten Nationalpark-Motto „Natur Natur sein lassen“ greifen wir nicht regulierend in die Prozesse der Natur ein – wir schützen den natürlichen Kreislauf lediglich. Mit Borkenkäfern, Pilzbefall oder Baumkronenbrüchen nach starken Nassschneefällen wird ein gesundes Ökosystem alleine fertig. Das hat unser Brockenurwald jahrhundertlang eindrucksvoll bewiesen, als er von der Forstwirtschaft „links liegen gelassen“ wurde oder als Teil des deutsch-deutschen Grenzgebiets erhalten musste. Aber nur deshalb konnten sich unverwechselbare, unberührte Landschaften, seltene Tierarten wie Schwarzstorch, Wildkatze oder Feuersalamander, Pflanzenraritäten wie alpine Zwergbirke und der Sonnentau auf den Mooren sowie klare, quickelebendige Gewässer nach Lust und Laune entfalten.

### Wasserreichtum schafft Idyllen

Viele große Flüsse der Harzregion entspringen am Brocken. Der nördlichste Mittelgebirgsberg hierzulande



Wildnis und Waldidylle – einzigartige Symbiose im Park-Eldorado.

de, „fängt“ die vom Atlantik heranziehenden feuchten Wolken ab und „zwingt“ sie, sich bei ihm abzuregen. Regelrecht sternförmig spuckt der „Wasserräger“ das Wasser aus unterschiedlichen Höhenlagen wieder aus und speist damit die Quellen für acht der insgesamt 34 Flüsse im gesamten Harz. Jeder Bach, Fluss und Stausee hat seinen ganz eigenen Charakter, so mancher gar eine geheimnisvolle Mystik. Phantasieanregend sind auch die kleinflächigen, empfindlichen Hochmoore. Dank Wasserreichtum und nässestauendem Gestein (meist

Granit) konnten sie sich mosaikartig in den Bergfichtenwald des Brockens und seines westlichen Vorlandes ducken. Bis über sieben Meter mächtig sind die dauerfeuchten Lebensräume für Wollgras, Moosbeere, Rosmarinheide, Torfmoose und viele andere Moos-Flora-Prachtstücke. Zu bestaunen auf der Sieben-Moore-Tour, einer besonderen Wanderung mit Nationalpark-Rangern. Sehr gerne nehmen wir auch Sie aber auch mit auf einen unserer zahlreichen Streifzüge durch unsere Natur-Schatzkammer Nationalpark Harz.



Die Ansiedlung des Auerhahns (*Tetrao urogallus*) schlug fehl.



Der Feuersalamander (*Salamandra salamandra*) liebt die Laubwälder-Feuchtigkeit.

### SERVICE

#### Zahlen und Fakten

Mit seinen 247 Quadratkilometern Ausdehnung nimmt das Schutzgebiet rund zehn Prozent der Gesamtfläche des Harzes ein. Der einzige bundeslandübergreifende Nationalpark umschließt das Herzstück des Mittelgebirges, den 1.141 Meter hohen Brocken. Seit Januar 2006 sind die früher getrennten sachsen-anhaltischen und niedersächsischen Nationalparkverwaltungen eins und haben ihren Hauptsitz am zentralen Standort in Wernigerode. 180 Mitarbeiter (be)schützen etwa 7.200 Tier- und Pflanzenarten, 501 Moose, 261 Algen, 1.525 Pilze, 281 Flechten und 17 Fledermausarten.

#### Neue alte Heimat für Familie Luchs



Der Luchs (*Lynx lynx*) ist hier wieder heimisch.

Das Wildtier des Jahres 2011 ist das besondere Aushängeschild des Nationalparks Harz. Gelang es doch, die vor 200 Jahren hier ausgestorbene Pinselohrkatze seit der Jahrtausendwende wieder anzusiedeln. In freier Natur lassen sich die Harzer Luchse selten sehen; viel lieber streifen sie durch den weitläufigen Mittelgebirgswald und das Harzvorland – bis nach Thüringen und Hessen hinein. Einzig im Schaugehege an den Rabenklippen bei Bad Harzburg sind regelmäßig vier Luchsfamilienmitglieder zu beobachten.

### DER BESONDERE TIPP

Sie bieten Unterschlupf, wenn man auf seinen Harz-Entdeckungstrips von nasskaltem, nebligem Wetter überrascht wird: Nationalparkhäuser. Diese und die Besucherzentren locken aber auch mit harztypischen Andenken und Informationen zu fast jedem denkbaren Thema aus dem Naturkleinod, – spannend aufbereitet in interaktiven Ausstellungen, Erlebniskinos, Büchern, Wanderkarten, Geschenken und vielem mehr. Selbstverständlich sind hier und da auch besenfliegende Hexen zu erleben! Schauen Sie nur richtig hin!

### Nationalparkhäuser



### Hereingewandert ins traumhafte Harz-Paradies!

- Brockenhaus, Tel. 039455 50005  
[www.nationalpark-brockenhaus.de](http://www.nationalpark-brockenhaus.de)
- Nationalpark-Besucherzentrum TorfHaus, Tel. 05320 33179-0  
[www.torfhaus.info](http://www.torfhaus.info)
- Nationalparkhaus Sankt Andreasberg, Tel. 05582 9230-74  
[www.nationalparkhaus-sanktandreasberg.de](http://www.nationalparkhaus-sanktandreasberg.de)
- Haus der Natur in Bad Harzburg, Tel. 05322 7843-37  
[www.haus-der-natur-harz.de](http://www.haus-der-natur-harz.de)

Für alle anderen Informationen rund ums Großschutzgebiet:  
[www.nationalpark-harz.de](http://www.nationalpark-harz.de)



# Arm an Besitz, reich an Witz

Der „Dessauer Eulenspiegel“ Christoph Hobusch hinterließ auch ein flüssiges Vermächtnis

**D**en gefürchteten Seeräuber Störtebeker aus Hamburg, den spitzbübischen Soldaten Schwejk aus Prag oder den schrulligen Eckensteher Nante aus Berlin kennt wohl jeder. Ihre Abenteuer – ob wahr oder erfunden – machten sie vor allem beim einfachen Volk beliebt. In einer neuen Serie stellen wir Sachsen-Anhalter Originale mit ihren ganz speziellen überlieferten Geschichten vor. Den Anfang macht der „Dessauer Eulenspiegel“ Christoph Gottlieb Leopold Hobusch.

**Er nahm offenbar kein Blatt vor den Mund, sprach aus, was andere sich nicht trauten. Obwohl Hobusch schon im 19. Jahrhundert lebte, sind sein Witz und seine unvergleichliche Schlagfertigkeit bis heute in Dessau lebendig.**

**A** bgerissene Kluft, ein bisschen ungepflegt, die Alkoholfahne vor sich herschwenkend – und doch alles andere als trübsinnig oder obrigkeitshörig. So muss er gewesen sein, dieser Hobusch, glaubt man den wenigen schriftlichen Überlieferungen aus seiner Zeit. Das meiste wurde von Generation zu Generation mündlich weitergegeben – mit einer gehörigen Portion Bewunderung für den Gelegenheitsarbeiter und Markthelfer, der zu Lebzeiten in der ganzen Stadt bekannt war. Vor allem wegen seines fehlenden Respekts vor der damaligen herzoglich-anhaltinischen



Administration, die in der Stadt an Elbe und Mulde im 19. Jahrhundert ihren Residenzsitz hatte.

Die Dessauer liebten ihren schrulligen Hobusch für seine aufmüpfigen Sprüche und seinen Wortwitz. Dennoch blieb er ein armer Mann, der im Hospital in der Franzstraße starb. Zweimal soll er verheiratet gewesen sein, Sohn Carl ist als Hobuschs einziger Nachkomme verbrieft; ob er Geschwister hatte, allerdings nicht.

Im Fabrikanten Max Schulze hatte Hobusch nach seinem Tod einen solventen Gönner. Der ließ 1920 einen Kräuterlikör mit Namen „Hobusch – Alter Dessauer Original Halbbitter-Likör“ herstellen, der noch heute in

Dessau-Roßlau beliebt und außergewöhnliches Souvenir ist. Schulze bezahlte auch Hobuschs ersten Grabstein. Den heutigen Gedenkstein hat Steinmetz Melchert 1991 angefertigt. Ebenso die kleine Hobusch-Sandsteinfigur am Haus Askanische/Ecke Steinstraße.

Nach dem Dessauer Original ist auch die Hobuschgasse in der Innenstadt benannt. Im alten Dessauer Ratskeller hing ihm zu Ehren ein Wandbild, das 1945 verbrannte.

Das Andenken an Christoph Gottlieb Leopold Hobusch (\*03.11.1819 bis 13.02.1875) ehren auch die Dessauer Heimat- und Hobuschfreunde mit immer wieder veröffentlichten Geschichten, sogenannten „Hobuschiden“, um den bekannten „Dessauer Eulenspiegel“.

Wolfgang Bobbach pflegte lange Hobuschs Grab und begeisterte in den Sechzigern mit seinen Hobusch-Auftritten bei diversen Karnevalsitzungen sowie im Arbeiter-Varieté.

Heute hält Multitalent Karsten Lückemeyer (Fotos) das wohl berühmteste Dessauer Unikum Hobusch am Leben. Der Machtwortverlags-Inhaber, Musiker, Entertainer und Moderator wird bei Mundartlesungen, Geburtstagsfeiern und auch öffentlichen Anlässen gern zum Hobusch. Wie zur Gedenkveranstaltung zum 200. Geburtstag des Witzbolds 2009 vor dem Rathaus. Schließlich war, ist und bleibt Satire ein probates Mittel, Kritik zu üben. Nicht nur zu Hobuschs Zeiten.

## Hobuschs Weihnachtsgeschenk

Einige Tage vor Weihnachten trifft Hobusch seinen Freund Nante auf der Straße. Nante macht ein betrübtes Gesicht und hat tiefe Falten auf der Stirn. Hobusch, der seinen Sonnenbruder sonst nur von der fröhlichen Seite her kennt, fragt ihn voll Mitgefühl: „Nanuh, Nante, was is denn in dich jefahrn? Dich is wo anne Laus iwwer de Lewwer jeloofen? Du bist je so butriewet!“ „Ach“, antwortet Nante, „ich hawwe ville Koppschmarzen!“ „Koppschmarzen?“, erwidert Hobusch. „Hast woll eenen zu ville uff de Lampe jekippt?“ „Nee, Hobusch! Dadervon sinn de Koppschmarzen nische! Det hat en annern Jrund!“

„Awwer Nante, was halste denne so lange hingern Barch! Offenbare dich doch miche! Du weeßt doche: ich hawwe o vor sonne Schmarzen an Vorschtehste mich!“

„Na, denn will ich's dich mant sagn. Ich sorje mich um de Weihnachtsjeschenke vor meine kleene Kinner! Ich hawwe doch keen Jeld nische! Det letzte is jestern Amnd inne Kneipe jeradeso uffjejangen. Un vor keen Jeld kreieste doch nisch in'n Weihnachtsladen! Was soll ich mant blos machen?“

Da lachte Hobusch: „Nante, mach's wie iche! Ich hawwe doch ooch keenen Fennich ewwerich. Da hawwe ich mich foljendes ewwerläet: Ich koofe vor meine kleene Warjels zu Weihnachten neie Holzpantinen und denn pinkele ich se ne Schliddorbaohne! Was meenste, wie dich sich freien!“

„Hobusch!“, rief Nante. „Das is ne jroßartige Idee. Die laaß dich mant prämirieren! Ich werde es ooch so machen. Danke scheene!“ Lachend trennten sich die beiden.



**Hobuschs Grabstein auf dem Historischen Friedhof in Dessau. Allerdings starb er nicht am 20. Februar 1866, sondern gemäß aktueller Recherchen am 13.2.1875.**

### Impressum

**Herausgeber:** Heidewasser GmbH, die Wasserverbände Burg, die Abwasserzweckverbände „Aller-Ohre“ und Möckern, der Abwasserverband

Haldensleben „Untere Ohre“, Abwasser- und Wasserzweckverband Elbe-Fläming, Eigenbetrieb „Wasser und Abwasser“ Gommern, Wasser- und Abwasserzweckverband „Elbe-Elster-Jessen“

**Redaktion und Verlag:** SPREE-PR Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin  
Telefon: (0 30) 24 74 68-0  
E-Mail: [agentur@spree-pr.com](mailto:agentur@spree-pr.com)  
[www.spree-pr.com](http://www.spree-pr.com)



**V.i.S.d.P.:** Thomas Marquard  
**Redaktion:** C. Krickau (Projektleitung), Th. Marquard, Ch. Arndt, B. Rechenbach, S. Gückel  
**Fotos:** Carmen Krickau, Sven Gückel,

Ingenieurbüro Wetzal & Fiedler, Holger Petsch, Nationalpark Harz  
**Layout:** SPREE-PR, H. Petsch (verantwortl.), Uta Herrmann  
**Druck:** BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH

## Alles Gute, Wilfried Noack!

Am 17. Dezember 2013 hat die Heidewasser GmbH ihren langjährigen Leiter Technik, Herrn Wilfried Noack, in die Ruhephase seiner Altersteilzeit verabschiedet.

Herr Noack war ab 1994 im Unternehmen tätig, in der Zeit von 1996 bis Ende 2011 als Leiter Technik. In dieser Zeit stellte er mit seinem Team die Versorgung unserer Kunden mit dem hochwertigen Lebensmittel Trinkwasser sicher. Der Aufbau und die Integration der Schmutzwasserbeseitigung im täglichen technischen Arbeitsablauf hat er verantwortlich organisiert. Im Jahr 2012 war er Aufbauleiter für den neuen Meisterbereich Zerbst/Anhalt. Der Aufsichtsrat, die Gesell-



Neuruhändler Wilfried Noack.

schafterversammlung, die Geschäftsleitung und die Belegschaft haben mit der feierlichen Verabschiedung das Wirken von Wilfried Noack gebührend gewürdigt. Wir wünschen ihm für den Ruhestand alles erdenklich Gute.

Bernd Wienig,  
Geschäftsführer

## „Hier gefiel es mir sofort“



Christian Fitzek macht die Lehre Spaß. Seit September 2012 erhält er bei Heidewasser eine Ausbildung zum Industriekaufmann.

Auch 2013 bildet die Heidewasser GmbH wieder Facharbeiter aus. Zum Sommer sucht sie für die Zentrale in Magdeburg erneut einen Industriekaufmann-Lehrling (m/w) und für die Meisterbereiche Zerbst und Möckern einen Azubi für Abwassertechnik (m/w) sowie einen Mechatroniker (m/w). Bewerbungsschluss: 31. März 2013. Weitere Informationen finden Sie im Internet auf [www.heidewasser.de](http://www.heidewasser.de) unter der Rubrik Wir über uns – Stellenangebote.

## Märchenrätsel

### Erinnern Sie sich?

Es war einmal Märchenstunde in der WAZ mit vielen Irrungen. Aber Ihnen fiel es nicht schwer, mindestens 5 der 13 Märchen aufzuschreiben, die wir durcheinandergewirbelt hatten. Herzlichen Dank für Ihre Einsendungen. Hier die Gewinner (gezogen unter Ausschluss des Rechtsweges): Kai Roisch (Haldensleben), Marlis Damm (Bülstringen), Kyra Lübke (Satuelle), Christine Wolters (Gommern), Marina Bindig (Hohenwarte), Fam. Seeger (Hohenzitz), Nancy Darge (Biederitz), Julia Langhammer (Coswig), Charlotte Buchert (Lindau), Isabell Ruhnke (Bebertal), Henry Lotsch (Walbeck), Kornelia Wöhlbier (Klein Bartensleben) und Dörte Rochlitzer (Nordgermersleben).



## KURZER DRAHT

**Heidewasser GmbH**  
An der Steinkuhle 2  
39128 Magdeburg

Tel.: 0391 289680  
Fax: 0391 2896899

E-Mail:  
[info@heidewasser.de](mailto:info@heidewasser.de)

Internet:  
[www.heidewasser.de](http://www.heidewasser.de)

**Meisterbereich Haldensleben**  
Satueller Straße 31  
39340 Haldensleben

Tel.: 03904 45075  
Fax: 03904 720524

**Bereitschaftsdienst Trinkwasser:**  
0391 8504800

# Kostenloser Service Ihres Wasserversorgers

Alle sechs Jahre gibt es einen neuen Hauswasserzähler

Man staunt manchmal, wie schnell sechs Jahre um sein können. Diese 72 Monate beträgt die in Deutschland festgesetzte Frist für den Wechsel von Wasserzählern.

Wenn die Messgeräte diese Laufzeit hinter sich und jeden Kubikmeter Wasser ordnungsgemäß registriert haben, muss ein neuer, geeichter Zähler her. In den drei regional zuständigen Heidewasser-Meisterbereichen Haldensleben, Möckern und Zerbst sind die Installateure seit Anfang des Jahres dabei, die insgesamt 5.265 alten Zähler gegen neue auszutauschen.

Ralf Zimmer (Zerbst), André Bellach (Möckern) und Roland Schrader (Haldensleben) erscheinen mit Zange, Eimer, Lesegerät und neuem Wasserzähler bei ihren Kunden. Dann ist alles nur noch Minutensache: Routiniert wird der aktuelle Zählerstand in den Pocket-PC eingegeben und die Daten werden direkt zum Heidewasser-Server gesendet. Die Wasserzufuhr muss kurzzeitig un-

terbrochen und die Verplombung am Zähler gelöst werden. Das restliche Wasser aus der Leitung wird mit einem Eimer aufgefangen. Jetzt altes Gerät raus, neues rein, zuschrauben, verplomben – fertig. Ihr neuer Wasserzähler kann nun wieder sechs Jahre lang akribisch Ihren Wasserverbrauch zählen. Während die alten beim Hersteller aufgearbeitet werden.

In welchem Ort wann die Zähler gewechselt werden, erfahren Sie im Internet unter [www.heidewasser.de](http://www.heidewasser.de) in der Rubrik Wir über uns – Aktuelles.

Das Wasserzähler-Wechsel-Trio der Heidewasser GmbH tauscht schnell und zuverlässig auch Ihr altes Messgerät gegen ein neues aus. Ralf Zimmer (li.) im Meisterbereich Zerbst, André Bellach (oben) im Meisterbereich Möckern und Roland Schrader (re.) im Meisterbereich Haldensleben.



Kostendeckend  
Wir arbeiten für Sie  
NICHT profitorientiert!

## Zählerablesung für Kunden leichtgemacht

Wer seine Karte pünktlich einsendet, hilft Kosten zu sparen

Immer zum Jahresende kommen per Post die Selbstablesekarten für die Trinkwasserzählerstände zu den Heidewasserkunden. Wenn Sie, liebe Leserinnen und Leser, pünktlich bis zum Stichtag Zählernummer, Ziffernfolge sowie Ablesedatum vermerken und die Karte dann in die Post geben, kann nichts schiefgehen.

Bis Ende Dezember vergangenen Jahres haben knapp 96 Prozent der Kunden ihre selbst abgelesenen Daten zu Heidewasser gesandt. Dafür möchte sich der kommunale Versorger ausdrücklich bedanken.

### Was kann der einzelne für Gebührenstabilität tun?

Viel. Zeit ist ja bekanntlich Geld. Im konkreten Fall IHR Geld. Was nicht planmäßig abläuft, bedarf einer Zusatz-Behandlung durch die Verwaltung. Im Falle fehlender Ab-

lesekarten muss die Heidewasser GmbH den Verbrauch schätzen, was selbstverständlich mehr Aufwand macht. Bitte denken Sie deshalb an die genaue Ablesung und pünktliche Einsendung der Karten. Dies ist in beiderseitigem Interesse. Einerseits ermöglicht dies eine präzise Rechnungslegung für die Kunden. Andererseits können die Abläufe beim kommunalen Wasserversorger effizient gestaltet werden.

### Bitte Umzug melden

Falls Sie ein Haus oder eine Wohnung gekauft haben, vergessen Sie bitte nicht, Heidewasser Ihre neue Adresse mitzuteilen. Sie müsste sonst aufwendig ermittelt werden, was wieder zusätzliche Kosten erzeugen würde.

### Beschriftete Briefkästen

Manchmal kommen die Schreiben von Heidewasser auch zurück, weil Briefkästen unleserlich beschriftet sind oder gar gänzlich fehlen. Bitte achten Sie also darauf, dass

Verbrauchsstelle:	Herr Mustermann Musterstraße 01111 Musterstadt	1. ▶	99.99.9999
Kundennummer:	9999999	2. ▶	Tag: 9 9 Monat: 9 9 Jahr: 9 9 9 9
Energieart: Trinkwasser	Trinkwasserzähler-Nr.: 0099999999	3. ▶	Zählerstand: 0 1 3 2 3

Diese Karte wird maschinell gelesen.  
Bitte nur zur Zählerstandsermittlung verwenden.

1. Bitte Karte zu diesem Termin zurücksenden.
2. Ablesedatum mit der Tagesangabe (Ablesetur) hier eintragen.
3. Tragen Sie den Zählerstand ein – bitte nur Ziffern verwenden.

der Briefträger Sie auch erreicht.

### Rechtsslage beachten

Manche Kunden leben in Trennung und verweisen bei Zustellung der Karten auf den Ex-Partner. Dies entspricht nicht der gültigen Rechtsslage. Solange beide Partner im Grundbuch stehen, bleiben beide Eigentümer auch

Gesamtschuldner. Bitte vermeiden Sie Titelbeantragung, lange Wartezeiten und hohen Bearbeitungsaufwand.

### Bitte pünktlich absenden

Senden Sie Ihre Zählerkarte rechtzeitig ab, denn „Nachzügler“ bringen die Abläufe durcheinander und der Verbrauch muss geschätzt werden

– gemäß Ihrer angegebenen Verbrauchsdaten der vorangegangenen Jahre. Wer damit nicht einverstanden ist und eine Korrektur will, trägt die Kosten für die Kontrolle (4,75 Euro).

### Bitte keine Zusätze

So nett persönliche Grüße an die Heidewasser-Mitarbeiter oder Informationen auf den Selbstablesekarten auch sind – sie kommen nicht an! Die Schreiben werden automatisiert eingelesen, handschriftliche Notizen bleiben also unberücksichtigt. Richtig aufgehoben sind Ihre Mitteilungen auf einem gesonderten Anschreiben. Noch besser ist ein Anruf.

### Servicenummer

Bei jeder Art von Frage oder Unklarheit in Wasser-Angelegenheiten ist der Griff zum Telefon die beste Lösung. Vieles kann sofort geregelt werden. Kundenservice-Nummer: 0180 4000553 (0,20 Euro pro Anruf aus dem Festnetz).

## Bei Eigentümerwechsel oder Umzug: Bitte Wasserversorgungsvertrag rechtzeitig kündigen

Das Zustandekommen von Verträgen über die Wasserversorgung ist nicht gesondert geregelt.

Wie jeder andere Vertrag ergibt er sich aus Angebot und Annahme und soll gemäß Verordnung über Allgemeine Bedingungen für die Versorgung mit Wasser (AVBWasserV) schriftlich abgeschlossen werden. Doch auch wenn man den Wasserhahn aufdreht, nimmt man das angebotene Wasser an und ein Vertrag kommt durch sogenanntes sozialtypisches Verhalten zustande. Wer eine Leistung nutzt, muss auch dafür zahlen. Grundsätzlich werden die Verträge

mit den Grundstückseigentümern und nicht mit den einzelnen Mietern abgeschlossen.

Rechts Ecke

Beim Beenden von Wasserversorgungskontrakten gibt es festgelegte Vorschriften. Der Vertrag zwischen Kunden und Wasserversorger kann mit einer Frist

von einem Monat zum Ende eines Kalendermonats gekündigt werden. Zieht der Kunde um, reicht die Einhaltung einer zweiwöchigen Kündigungsfrist. Wichtig: Ohne Kündigung bleibt der Kunde beim Versorger weiter in der Haftung – für die Bezahlung der Wasserkosten und die Erfüllung sämtlicher anderer vertraglicher Pflichten. Deshalb bei Grundstücksverkauf oder Umzug unbedingt rechtzeitig den Wasserversorgungsvertrag kündigen oder dem Versorgungsunternehmen den Eigentümerwechsel mitteilen.

Rechtsanwalt Dirk Kaiser  
[www.lk-online.net](http://www.lk-online.net)

## Gut geplant ist halb gebaut

Wenn die Jahres-Wirtschaftspläne stehen, können die Bagger für die Heidewasser-Bauvorhaben anrollen. „So einfach ist das nicht“, protestiert Günter Kantner, Leiter Ingenieurdienste. „Eine möglichst reibungslose Abwicklung von Baumaßnahmen gelingt nur bei exzellenter Vorbereitung und detaillierter Pla-

nung.“ Leistungsverzeichnisse müssen erstellt, Vergabevorschriften beachtet, größere Projekte öffentlich ausgeschrieben werden. Es werden Zeichnungen angefertigt, Genehmigungen eingeholt, alles mit den Meisterbereichen abgestimmt und die Tätigkeiten mit denen kommunaler Bauherren koordiniert. Kant-

ner: „Erst wenn das erledigt ist, können wir im zweiten Quartal des Jahres gleich nach dem Frost loslegen.“ Maßnahmen im Trinkwasserbereich haben dabei immer Priorität. Hier hadert der Versorger mit seinem hohen Altleitungsbestand. Nach und nach werden jedoch moderne Leitungssysteme verlegt.

## Abteilungen im Porträt:

### Virginia Köhler hat die Ruhe weg

Selbst wenn um sie herum die Wellen einmal höher schlagen – Virginia Köhler, Leiterin Kundenservice/Absatz, lässt sich davon nicht beeindrucken.

„Ein anwachsender Aktenstapel macht mich nicht nervös, den arbeite ich hintereinander ab. Nur eine Frage der Organisation und der Prioritätensetzung.“ Und sicher auch nur der Ordnung, der Konzentrationsfähigkeit, der Kommunikation – möchte man anfügen ... „Genau“, kürzt Virginia Köhler ab. „Ich hab Glück mit meinem Naturell.“

Und so kann sie mit ihrem achtköpfigen Team immer wieder nach Lösungen in den Zuständigkeitsbereichen Verbrauchsabrechnung, Zählermanagement, Hausanschlusswesen, Beitragserhebung und Grundstücksbewertung suchen. Die von ihr geleitete Abteilung Kundenservice/Absatz bewältigt das gesamte Forderungsmanagement der Heidewasser GmbH. Damit kennt sich die ausgebildete Rechtsanwaltsgehilfin und Diplom-Rechtswirtin aus: Lange Jahre hat sie im Anwaltsbüro gearbeitet. Bis sie im Juni 2011 zur Heidewasser kam. „Inhaltlich waren Trinkwassertermini und Abwasserproblematik Neuland für mich“, erinnert sich die Mutter einer fast

fünfjährigen Tochter. „Aber meine juristischen Kenntnisse und meine Mitarbeiter halfen mir enorm beim Einarbeiten.“ Nach Feierabend gehört Virginia Köhler ihrer Familie: „Mit meiner Tochter pflege ich meine künstlerische Seite. Wir basteln, robben durch den Sandkasten, puzzeln, malen, entdecken in Wimmelbüchern viele Details und haben gemeinsam mit dem Papa unglaublich viel Spaß.“ Ganz offenbar Kraftquelle ihrer beneidenswerten Ruhe im Dienst.

Der Aktenstapel kann noch so groß sein – Virginia Köhler behält den Durchblick und hat selbst im größten Stress die Ruhe weg.



## Amtliche Bekanntmachung des AZV „Aller-Ohre“ über den Wirtschaftsplan 2013

Auf Grund des § 13 Abs. 2 i. V. m. § 16 Abs. 2 des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit (GKG-LSA) in der Fassung der Bekanntmachung vom 26.02.1998 (GVBl. LSA S. 81), zuletzt geändert durch Gesetz vom 15.12.2009 (GVBl. LSA S. 648) i. V. m. § 15 des Gesetzes über die kommunalen Eigenbetriebe im Land Sachsen-Anhalt (Eigenbetriebsgesetz - EigBG) in der Fassung vom 24.03.1997 (GVBl. LSA 1997, S. 446) sowie der §§ 3 und 7 der Verbandssatzung vom 07.12.2009, jeweils in der derzeit geltenden Fassung, wird folgender Wirtschaftsplan beschlossen:

### Der Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2013 wird im Erfolgsplan

im Aufwand auf 4.030.300 EUR  
im Ertrag auf 4.030.300 EUR  
**im Vermögensplan**  
in der Ausgabe auf 2.315.400 EUR  
in der Einnahme auf 2.315.400 EUR  
festgesetzt.

### Verbandsumlage (§ 13 GKG-LSA)

Eine Verbandsumlage wird nicht festgesetzt.

### Kreditaufnahme (§ 100 GO-LSA i. V. m. § 110 Abs. 3 GO-LSA und § 16 GKG-LSA)

Der Gesamtbetrag der Kredite, deren Aufnahme im Wirtschaftsjahr 2013 zur Finanzierung von Ausgaben im Vermögensplan erforderlich ist, wird auf 0 EUR festgesetzt.

### Verpflichtungsermächtigungen (§ 99 GO-LSA i. V. m. § 110 Abs. 3 GO-LSA und § 16 GKG-LSA)

Verpflichtungsermächtigungen für im Jahre 2014 kassenwirksam werdende Ausgabeansätze des Vermögensplanes werden nicht festgesetzt.

### Kassenkredit (§ 102 GO-LSA i. V. m. § 110 Abs. 3 GO-LSA und § 16 GKG-LSA)

Der Höchstbetrag der Kassenkredite zur rechtzeitigen Leistung der Ausgaben wird auf 500.000 EUR festgesetzt.

### Übersicht über die Entwicklung der Finanzierungsmittel und des Finanzierungsbedarfes des Vermögensplanes bis zum Wirtschaftsjahr 2016

Die Finanzierungsmittel (Einnahmen) und der Finanzierungsbedarf (Ausgaben) werden für  
das Wirtschaftsjahr 2014 auf 2.442.800 EUR  
das Wirtschaftsjahr 2015 auf 2.365.300 EUR  
das Wirtschaftsjahr 2016 auf 2.331.300 EUR festgesetzt.

### Übersicht über die Entwicklung des Aufwandes und Ertrages des Erfolgsplanes bis zum Wirtschaftsjahr 2016

Der Gesamtaufwand (Ausgaben) wird für  
das Wirtschaftsjahr 2014 auf 3.984.400 EUR  
das Wirtschaftsjahr 2015 auf 3.940.100 EUR  
das Wirtschaftsjahr 2016 auf 3.885.700 EUR

Der Gesamtertrag (Einnahmen) wird für  
das Wirtschaftsjahr 2014 auf 4.068.300 EUR  
das Wirtschaftsjahr 2015 auf 4.060.200 EUR  
das Wirtschaftsjahr 2016 auf 4.012.400 EUR festgesetzt.

### Investitionsplanung

Die der Übersicht über die Entwicklung der Finanzierungsmittel und des Finanzierungsbedarfes des Vermögensplanes bis zum Wirtschaftsjahr 2016 zugrunde liegende Investitionsplanung beinhaltet folgende Festsetzungen:

Wirtschaftsjahr 2014 526.000 EUR  
Wirtschaftsjahr 2015 506.000 EUR  
Wirtschaftsjahr 2016 483.000 EUR

### Stellenübersicht

Die Anzahl der Planstellen wird im Stellenplan für das Wirtschaftsjahr

2013 wie folgt festgesetzt:  
Verbandsgeschäftsführer

1 Stelle (1 VbE)  
Arbeitnehmer  
24 Stellen (22,625 VbE)

Der Vollzug des Beschlusses 21/2012 über den Wirtschaftsplan 2013 des Abwasserzweckverbandes „Aller-Ohre“ wurde von der zuständigen Kommunalaufsicht des Landkreises Börde mit Verfügung vom 03.12.2012 bestätigt.

Der Wirtschaftsplan 2013 des Abwasserzweckverbandes „Aller-Ohre“ liegt ab dem Tage dieser Bekanntmachung für die Dauer von 3 Wochen unter Beachtung der üblichen Sprechzeiten in den Diensträumen des Verbandes, Weferlinger Straße 17, 39356 Behnsdorf öffentlich aus.

Behnsdorf, 05.11.2012

Silbermann  
Verbandsgeschäftsführerin



## Hinweisbekanntmachung

Die nachfolgende 4. Änderung der Verbandssatzung des Abwasserzweckverbandes „Aller-Ohre“ vom 07.12.2009 (Verbandssatzung) wurde am 05.11.2012 von der Versammlung des Abwasserzweckverbandes „Aller-Ohre“ beschlossen. Die erforderliche Genehmigung durch die Kommunalaufsicht erfolgte mit Schreiben vom 19.12.2012, Az.: 01.15.5.AZVAO.2012.13.

Die Bekanntmachung der 4. Änderung und ihrer Genehmigung erfolgte am 23.12.2012 im Amtsblatt für den Landkreis Börde, 6. Jahrgang, Nummer 85, in der Zeitung „Landkreis Börde-General-Anzeiger“ mit der „Ausgabe Haldensleben-Wolmirstedt“ und der „Ausgabe Oschersleben-Wanzleben“.

## 4. Änderung der Verbandssatzung des Abwasserzweckverbandes „Aller-Ohre“ vom 07.12.2009 (Verbandssatzung)

Aufgrund der §§ 6, 8 und 16 ff. des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit (GKG-LSA) in der Fassung der Bekanntmachung vom 26.02.1998 (GVBl. LSA S. 81), zuletzt geändert durch Gesetz vom 15.12.2009 (GVBl. LSA S. 648), i. V. m. § 44 der Gemeindeordnung für das Land Sachsen-Anhalt (GO LSA) vom 05.10.1993 (GVBl. S. 568), zuletzt geändert durch Gesetz vom 30.11.2011 (GVBl. LSA S. 814), sowie § 4 des Gesetzes über die Verbands-

gemeinde in Sachsen-Anhalt (VerbGemeG LSA) vom 14.02.2008 (GVBl. LSA S. 41), geändert durch Gesetz vom 21.12.2011 (GVBl. LSA S. 871), jeweils in der derzeit gültigen Fassung, hat die Versammlung des Abwasserzweckverbandes „Aller-Ohre“ in ihrer Sitzung am 05.11.2012 folgende Änderung der Verbandssatzung beschlossen:

### Artikel I

§ 3 Aufgaben des Verbandes Absatz 1 Nr. 2 erhält folgende Neufassung:

2. die Niederschlagswasserbeseitigung von Grundstücken, die nicht öffentliche Verkehrsflächen (Straßen) sind, in den Ortsteilen Döhren, Eschenrode, Everingen, Hödingen, Hörsingen, Schwanfelfeld, Seggerde, Siestedt, Walbeck und Weferlin-

gen der Einheitsgemeinde Stadt Oebisfelde-Weferlingen.

### Artikel II

**Inkrafttreten**  
Diese Satzungsänderung tritt am 01.01.2013 in Kraft.

Behnsdorf, 05.11.2012

Silbermann  
Verbandsgeschäftsführerin



## Hinweisbekanntmachung

Die nachfolgende 5. Änderung der Verbandssatzung des Abwasserzweckverbandes „Aller-Ohre“ vom 07.12.2009 (Verbandssatzung) wurde am 26.11.2012 von der Versammlung des Abwasserzweckverbandes „Aller-Ohre“ beschlossen. Die erforderliche Genehmigung der Kommunalaufsicht erfolgte mit Schreiben vom 19.12.2012, Az.: 01.15.5.AZVAO.2012.13.

Die Bekanntmachung der 5. Änderung und ihrer Genehmigung erfolgte am 23.12.2012 im Amtsblatt für den Landkreis Börde, 6. Jahrgang, Nummer 85, in der Zeitung „Landkreis Börde-General-Anzeiger“ mit der „Ausgabe Haldensleben-Wolmirstedt“ und der „Ausgabe Oschersleben-Wanzleben“.

## 5. Änderung der Verbandssatzung des Abwasserzweckverbandes „Aller-Ohre“ vom 07.12.2009 (Verbandssatzung)

Aufgrund der §§ 6, 8 und 16 ff. des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit (GKG-LSA) in der Fassung der Bekanntmachung vom 26.02.1998 (GVBl. LSA S. 81), zuletzt geändert durch Gesetz vom 15.12.2009 (GVBl. LSA S. 648), i. V. m. § 44 der Gemeindeordnung für das Land Sachsen-Anhalt (GO LSA) vom 05.10.1993 (GVBl. S. 568), zuletzt geändert durch Gesetz vom 30.11.2011 (GVBl. LSA S. 814), sowie § 4 des Gesetzes über die Verbandsgemeinde in Sachsen-Anhalt (VerbGmG LSA) vom 14.02.2008 (GVBl. LSA S. 41), geändert durch Gesetz vom 21.12.2011 (GVBl. LSA S. 871), jeweils in der derzeit gültigen Fassung, hat die Versammlung des Abwasserzweckverbandes „Aller-Ohre“ in ihrer Sitzung am 26.11.2012 fol-

gende Änderung der Verbandssatzung beschlossen:

### Artikel I

Im § 3 Aufgaben des Verbandes Absatz 1 Nr. 1 wird das Wort „in“ durch das Wort „im“ ersetzt.

§ 3 Aufgaben des Verbandes Absatz 1 Nr. 2 erhält folgende Neufassung:

2. die Niederschlagswasserbeseitigung von Grundstücken, die nicht öffentliche Verkehrsflächen (Straßen) sind, in der Verbandsgemeinde Flechtingen und der Stadt Oebisfelde-Weferlingen, für die Gemeinden und/oder Ortsteile bzw. Stadt-

teile die Verbandsmitglieder sind.

Die Anlage zu § 1 Abs. 3 und § 2 Abs. 1 der Verbandssatzung erhält folgende Fassung:

Anlage zu § 1 Abs. 3 und § 2 Abs. 1 der Verbandssatzung

Verbandsmitglieder sind:

**Verbandsgemeinde Flechtingen**

mit den Mitgliedsgemeinden

Gemeinde Altenhausen

mit den Ortsteilen

Altenhausen, Emden, Ivenrode  
Gemeinde Beendorf

Gemeinde Calvörde mit den Ortsteilen

Berenbrock, Calvörde, Dorst, El-  
sebeck, Klüden, Lössewitz, Mann-  
hausen, Velsdorf, Zobbenitz

Gemeinde Erxleben mit den Ortsteilen

Bregenstedt, Groppendorf, Groß  
Bartensleben, Hakenstedt, Klein  
Bartensleben, Uhrleben

Gemeinde Flechtingen

mit den Ortsteilen

Behnsdorf, Belsdorf

Gemeinde Ingersleben

mit den Ortsteilen

Alleringersleben, Eimersleben,

Morsleben, Ostingersleben

**Gemeinde Hohe Börde**

mit den Ortsteilen

Bebertal, Bornstedt, Brumby,  
Groß Santerleben, Nordgermers-  
leben, Rottmersleben, Schackens-  
leben, Tundersleben

**Verbandsgemeinde Obere Aller**

mit der Mitgliedsgemeinde

Gemeinde Sommersdorf

mit dem Ortsteil

Marienborn

**Stadt Oebisfelde-Weferlingen**  
mit den Stadtteilen/Ortschaften

Eschenrode, Everingen, Döhren,  
Hödingen, Hørsingen, Schwan-  
nefeld, Seggerde, Siestedt (ein-  
schließlich Klinze und Ribbens-  
dorf), Walbeck, Weferlingen

### Artikel II

**Inkrafttreten**

Diese Satzungsänderung tritt am  
01.01.2013 in Kraft.

Behnsdorf, 26.11.2012

Silbermann

Verbandsgeschäftsführerin



## Mensch, lass mich bitte gesund!

Wenn sie könnten, sie würden öfter mal ganz laut HALT schreien, unsere Straßeneinläufe/Abwasserschächte. Nämlich dann, wenn sie beim Frühjahrsputz mit sämtlichem Winter-Streugut „gefüttert“ werden. Doch Sand, Split und all das andere grobkörnige Material „bekommen“ Kanalisation und Pumpen nicht, sie bescheren ihnen schlimme „Verdauungsbeschwerden“. Gegen diese hartnäckigen Ablagerungen oder Funktionsstörungen hilft dann nur noch „bittere Medizin“ – die „Leiden“ müssen mit zusätzlichen Kanalspülungen „behandelt“ werden. Die kosten Geld, das der Abwasserentsorger letztlich auf seine Kunden, also auf Sie, umlegen muss.

Bitte – es ist in Ihrem eigenen Interesse – fegen Sie die „schlechten Streu-Reste“ des Winters nicht in die



**Wie witzig! Aber so ließen sich Straßeneinläufe/Abwasserschächte vor falscher „Fütterung“ schützen. Denken Sie auch so dran? Danke!**

Straßeneinläufe/Abwasserschächte! Gönnen Sie Ihrer Kanalisation und somit auch Ihrem Familienbudget besser

ein „gesundes Dasein“. Sie wissen ja: Vorbeugen ist immer besser als Heilen.

## Anruf genügt

Der Gebührenbescheid vom AZV Aller-Ohre hat Sie Anfang des Jahres auf dem finanziell falschen Fuß getroffen und Sie konnten die erste Abschlagszahlung nicht fristgerecht zahlen? „Das ist nicht schön“, weiß Christoph Schinke, Mitarbeiter für Ratenzahlungen, „aber auch kein Beinbruch, wenn wir schnellstmöglich um Mithilfe bei der Lösung dieses Bezahlproblems gefragt werden.“ Die Verwaltung des AZV bittet Sie deshalb, in „klammen Zeiten“ generell den kurzen Draht zu nutzen: „Rufen Sie uns an, wir klären das gemeinsam“, ermutigt Christoph Schinke.

### KURZER DRAHT

**Abwasserzweckverband  
„Aller-Ohre“ Behnsdorf  
Weferlinger Straße 17  
39356 Flechtingen**



Öffnungszeiten:  
Dienstag 9–12 Uhr  
13–18 Uhr  
Donnerstag 9–12 Uhr  
13–16 Uhr  
Freitag 9–11 Uhr

Tel: (03 90 55) 92 79 0

Fax: (03 90 55) 92 79 11 7

Mail: zentrale@abwasser-  
flechtingen.de

**www.abwasser-flechtingen.de**

**Bereitschaftsdienst:**

**01 72 9 09 77 39**

# Heiße Pötte im **WOLKAN**gestein

Islands natürliche Quellen garantieren ein außergewöhnliches Badevergnügen



**Gehen Sie wieder fremd mit uns? ... also fremd baden? Dann kann es Ihnen diesmal ziemlich heiß werden, obwohl wir in unserer Serie BADEKULTUREN DER WELT in kalte Gefilde eintauchen. Es geht in den Hohen Norden, auf den Inselstaat Island. Willkommen im isländischen Bad!**

Die Nordatlantikbewohner baden für ihr Leben gern. Bereits die bekannten altisländischen Sagas berichten davon. Kein Wunder, schließlich ist so eine heiße Verschnaufpause eine Wohltat für Körper, Geist und Seele bei den dort vorherrschenden Temperaturen. Selbst im Sommer quält sich das Thermometer gerade mal auf Durchschnittswerte von 12 Grad. Wie gut, dass heutzutage zu jedem Dorf auf der Vulkaninsel ein Schwimmbad gehört – selbstverständlich im Freien. Insgesamt gibt es in Island 169 Bäder, von denen 138 geothermisch beheizt sind (Stand: 2010). Etwa 1,6 Millionen Besucher zählen die Bäder jährlich. Schwimmen ist Nationalsport. Schon im Babyalter wird der „gemeine“ Isländer mit dem nassen Element vertraut gemacht.

**Nur gut dreißig Autominuten von Reykjavik entfernt liegt mitten in einem bizarr anmutenden Lavafeld die Blaue Lagune, ein geothermales Planschbecken, gefüllt mit warmem Wasser, das zum Relaxen einlädt und zusätzlich heilsame Wirkung bei Hauterkrankungen zeigt. Der weiße Kieselschlamm soll bei der Hautregeneration helfen.**

## Schlammige Tümpel als Wohlfühlbecken

Doch Island hat viel Besseres zu bieten als künstliche Wohlfühlbecken. So laden viele heiße, oftmals noch naturbelassene Quellen zum Baden ein. Man stelle sich fernab jeder Zivilisation einen natürlichen „heißen Pott“ (isländisch: heitur pottur) vor. Von außen betrachtet ist er nicht mehr als ein etwas schlammiger, dampfender Tümpel, dessen Quellwasser aber eine derart angenehme Temperatur zwischen

37 und 42°C aufweist, dass man gar nicht mehr aussteigen mag und selbst die Schneeflocken im Juni vergisst. Wer danach barfuß über dicke Flechtenteppiche geht, fühlt sich wie neugeboren.

## Blaue Lagune hat jährlich 100.000 Gäste

Eingebettet in die kantigen Silhouetten der mit weichen Moosen überzogenen Lavafelder und in die sanft geschwungenen Linien des Landes liegt eine der bekanntesten Attraktionen Islands: die

Bláa Lonið (deutsch: Blaue Lagune). Das Freiluftbad bei Grindavik im Südwesten Islands besuchen mittlerweile mehr als 100.000 Gäste jährlich. Das Wasser im Thermalbad enthält Mineralsalze, Kieselerde und Algen. Der See hat eine Fläche von 5.000m<sup>2</sup>. Die 6 Millionen Liter Wasser in der Lagune werden innerhalb von 40 Stunden ausgetauscht (siehe unten). Baden in diesem Wasser lindert nachweislich Schuppenflechte (Psoriasis) und andere Hautkrankheiten.

## HAUPTSTADT HAT BEHEIZTE BÜRGERSTEIGE

Mit einer Bevölkerungszahl von 320.000 bei einer Fläche von 103.000 km<sup>2</sup> ist Island das am dünnsten besiedelte Land Europas. Über 50 Prozent seiner Energie bezieht die größte Vulkaninsel der Welt aus den geothermischen Quellen, die überall brodeln. Fünf Öko-Kraftwerke produzieren die Energie für das Land.

Innovation oder Verschwendung? In der Hauptstadt Reykjavik werden sogar die Bürgersteige beheizt. Das Wasser, mit dem zuvor die Wohnungen erwärmt wurden, wird für die Straßenheizung verwendet. Und diese erspart den Bewohnern eisglatte Trottoirs.

## REYKJAVIK IST OFFIZIELLE „SPA CITY“

Reykjavik wurde durch den Europäischen Heilbäderverband zur offiziellen „Spa City“ ernannt. Aus gutem Grund: Neben beheizten Freibädern, Fitnesscentern und Fußwegen sind hier Spas mit Kosmetikbehandlungen und Massageangeboten im Überfluss zu finden. Das Besondere an den isländischen Thermalschwimmbädern: Es sind Freibäder. So können die Besucher mit der Kombination von kalter Luft und warmem Wasser ihren Kreislauf in Schwung bringen.

## SCHON SAGAS BERICHTEN VOM BADEN

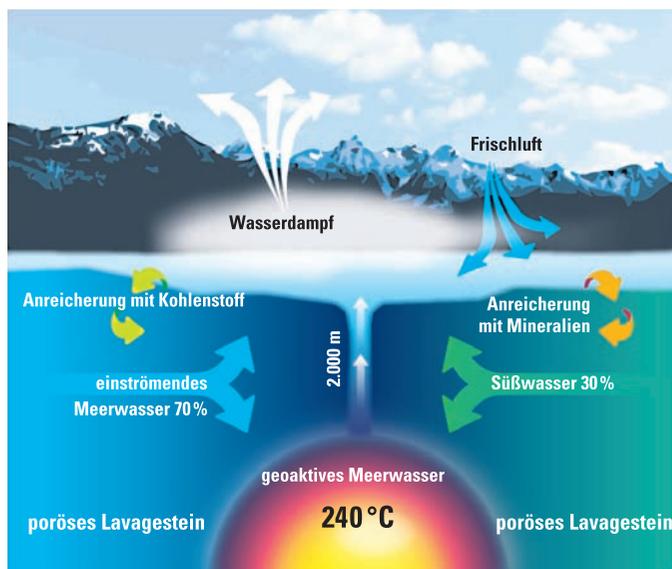
Heiße Quellen wurden in Island schon im Mittelalter zum Erholen und Baden genutzt. Die Snorralaug (siehe Foto) ist das bekannteste von dreizehn Bädern, die man aus Sagas kennt. Nur vier von ihnen gibt es heute noch. Das Bad hat einen Durchmesser von vier Metern und ist bis zu einem Meter tief.



**In diesem „heißen Pott“ soll bereits der berühmte Skalde (Dichter), Historiker und Politiker Snorri Sturluson (1179–1241) gebadet haben. Das Bad gilt als Touristenattraktion, da es eines der letzten erhaltenen Bauwerke jener Zeit ist.**

## Keine Angst vor der „Lava des Schreckens“

Die Blaue Lagune ist eine geothermale Heilquelle. Das hier genutzte Wasser besteht zu etwa 30 % aus versickertem Süßwasser und zu 70 % aus einströmendem Meerwasser von der nahen Küste. Die Lagune ist ein „Nebenprodukt“ des seit 1976 betriebenen Geothermalkraftwerkes Svartsengi, wo Meerwasser in eine Tiefe von zirka 2 km gepumpt wird und mit einer Temperatur von 240°C an die Oberfläche zurückkommt. Dort dient es der Stromerzeugung und fließt in das umliegende Lavafeld ab. Nach einiger Zeit entstand so die Lagune als Salzwassersee. Auf seinem Weg nach oben durch poröses Lavagestein wird das heiße Wasser



mit weiteren Mineralien angereichert. Es herrschen in der Lagune ganzjährig Wassertemperaturen zwischen 37 und 39°C. Das Wasser hat einen mittleren pH-Wert von 7,5 und einen schonenden Salzgehalt von 2,5%. Vor allem die blaue Farbe des Sees fasziniert. Sie wird durch die Kieselsäure hervorgerufen. Diese hat die Eigenschaft, vor allem den blauen Anteil des Sonnenlichts zu reflektieren. Übrigens ist das Lavafeld Illhauraun, in dem das Thermalbad liegt, im Jahr 1226 entstanden. Illhauraun ist Isländisch und bedeutet „Lava des Schreckens“, weil das Lavafeld besonders zerklüftet und somit für Menschen unpassierbar war.